



Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

> Die Regierungschefs der norddeutschen Länder bei ihrem Treffen in Wismar: Bürgermeister Carsten Sieling, Ministerpräsident Stefan Weil, Erster Bürgermeister Olaf Scholz, Ministerpräsident Erwin Sellering und Ministerpräsident Torsten Albig

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Für die Energiewende ist Akzeptanz in der Bevölkerung entscheidend. In den vergangenen Jahren wurde häufig vor einem Verlust an Akzeptanz gewarnt, vor Allem wegen der steigenden Umlagekosten der erneuerbaren Energien. Privathaushalte könnten durch die steigenden Kosten überfordert werden oder die steigenden Kosten schlicht nicht länger akzeptieren. Dies könnte dann das Gelingen der Energiewende gefährden.

Bei einer umfangreichen Umfrage haben wir als Cluster EEHH festgestellt, dass diese Effekte bisher nicht zu beobachten sind. Mehr als drei Viertel der bundesdeutschen Bevölkerung steht hinter der Energiewende und würde heute wieder erneut so entscheiden. Besonders interessant war für uns als Cluster in Norddeutschland, dass

die Energiewende mit 80 % im Norden signifikant positiver wahrgenommen wird als im Bundesdurchschnitt und dass in den beiden südlichsten Bundesländern die Unterstützung noch signifikant geringer ist.

Auch wenn unsere Clusterregion häufig als die am stärksten von der Energiewende „betroffene“ oder „belastete“ Region dargestellt wird, sehen die Einwohner im Norden dies eindeutig nicht als Nachteil. Sie haben erkannt, dass in der Region mittel- und langfristig bedeutende Vorteile durch die Energiewende entstehen. Daher ist es auch nur konsequent, wenn zwei von drei Befragten im Norden angeben, dass sie Windparks in der eigenen Region positiv beurteilen und – wenn die Möglichkeiten vorhanden wären – gerne Strom von regionalen Windparks nutzen würden.

Vielleicht hat im Norden in den letzten 25 Jahren einen Gewöhnung an Windparks stattgefunden, die anderswo noch stattfinden

muss? Vielleicht sehen viele der Befragten die Kosten der erneuerbaren Energien heute auch sehr viel stärker im Kontext anderer Kosten der Energieversorgung? Zu nennen sind hier z. B. die steigenden Kosten des Klimawandels, die höchstwahrscheinlich nicht einmal annähernd ausreichenden Rückstellungen für die Entsorgung der Kernenergie oder endlose Energieimporte. Wie dem auch sei, auf jeden Fall können wir von

einer mehr als soliden Unterstützung der Energiewende im Norden ausgehen. Das ist in dem Jahr, in dem die Stromgesetzgebung und das EEG novelliert werden, eine ermutigende Nachricht!



Jan Rispens
Geschäftsführer EEHH GmbH

Inhalt

02 IM FOKUS

> Bewerbungsphase für fünften German Renewables Award gestartet – EEHH-Cluster sucht preiswürdige Innovatoren der Erneuerbare-Energien-Branche

03 AUS DEM VEREIN

> „Strom von Föhr“ – KompetenzCenter Corporate Finance der Sparkasse Holstein finanziert Windpark auf der Nordseeinsel
> Berufsbegleitender Masterstudiengang Erneuerbare Energien
> Attraktives Angebot von DONG Energy für Vermarktung von Flexibilitäten: Industrieunternehmen können Zusatzlöhne am Regelenergiemarkt erzielen
> Kurz vorgestellt: Neue Mitglieder im Februar 2016

Bewerbungsphase für fünften German Renewables Award gestartet

EEHH-Cluster sucht preiswürdige Innovatoren der Erneuerbare-Energien-Branche

Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) verleiht in diesem Jahr zum fünften Mal den German Renewables Awards für innovative Entwicklungen im Bereich der Erneuerbare Energien. Die Preisverleihung erfolgt in vier verschiedenen Kategorien. Sie beinhaltet für die Kategorien „Produktinnovation des Jahres“, „Projekt des Jahres“ und „Lebenswerk Windenergie“ ein Zertifikat, eine Trophäe und ein Jahr kostenlosen Eintritt zu allen Veranstaltungen, die von EEHH als alleinigem Veranstalter organisiert werden. Für die „Studentenarbeit des Jahres Windenergie“ (Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit) gibt es außerdem ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro.

Interessierte können sich vom 12. Februar bis zum 25. März 2016 bewerben. Die Entscheidung über die Gewinner fällt eine unabhängige hochkarätige Jury. Die Preisverleihung findet am 28. September 2016 statt im Rahmen der internationalen Leitmesse Wind-Energy Hamburg 2016.

Die Jury setzt sich zusammen aus: **Prof. Dr. Maximilian Gege**, B.A.U.M. e.V., **Dr. Kai Hünemörder**, Zentrum für Energie-, Wasser, und Umwelttechnik (ZEWU), **Dr. Daniela Jacob**, Climate Service Center Hamburg, **Dr. Gerd Meier zu Köcker**, VDI/VDE-IT Innovation + Technik GmbH, **Prof. Dr. Andreas Reuter**, Fraunhofer IWES (Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik), **Dr. Andreas Schröter**, Geschäftsführer & Executive Vice President Central Europe & Mediterranean DNV GL – Energy sowie **Rüdiger Theophil**, Frankfurt School of Finance & Management.



> Alle Preisträger des German Renewables Award 2015: Dr. Manfred Waidhas, Florian Roscheck, Dr. Wolfhart Dürrschmidt, Detlef Haack und Udo Bottländer

„Die Jury und wir sind jedes Jahr aufs Neue beeindruckt, von welchem Ideenreichtum die Bewerbungen für unseren German Renewables Award zeugen. 2016 vergeben wir die Auszeichnung bereits zum fünften Mal und möchten Unternehmen wie Absolventen ermuntern, ihre Projekte einzureichen“, so EEHH-Geschäftsführer **Jan Rispens**. Die Bewerbung erfolgt über ein Online-Tool und erfordert einen sehr überschaubaren Zeitaufwand.

Gewinner des German Renewables Award 2015

Mit dem German Renewables Award in der **Kategorie „Lebenswerk“** zeichnete die Jury 2015 den Wegbereiter des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), den Ministerialrat a.D. **Dr. Wolfhart Dürrschmidt**, aus. Der promovierte

Physiker engagierte sich mehr als 30 Jahre für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und aktiven Klimaschutz.

Die **Siemens AG** erhielt für das größte am Markt verfügbare und standardisierte PEM-Elektrolyse-System – den Silyzer – den German Renewables Award 2015 in der Kategorie „Produktinnovation des Jahres“. Mit Hilfe von Elektrolyse wird überschüssiger erneuerbarer Strom in Wasserstoff umgewandelt, der bei Bedarf gespeichert werden kann.

In der **Kategorie „Projekt des Jahres“** gewann das Projekt **Smart-Region Pellworm**. Die Hansewerk AG und die Schleswig-Holstein Netz GmbH haben über Jahrzehnte auf der Nordseeinsel ein Versorgungssystem geschaffen, das sich durch einen hohen Einsatz

Erneuerbarer Energien auszeichnet. In der Jahresbilanz wird die rund dreifache Menge an Elektrizität aus Erneuerbaren Energien erzeugt wie verbraucht.

Florian Roscheck, Sieger in der **Kategorie „Studentenarbeit des Jahres“**, programmierte Roboter, mit denen besonders hohe Türme für Schwachwindanlagen automatisiert und auf der Baustelle gefertigt werden können. Der Diplom-Absolvent der FH Flensburg entwickelte für das US-amerikanische Unternehmen Keystone Tower Systems einen Prototypen für Spiralschweißprozesse.

Alle Informationen zur Teilnahme am German Renewables Award 2016 auf:

www.eehh.de/gr

KompetenzCenter Corporate Finance der Sparkasse Holstein finanziert Windpark auf der Nordseeinsel Föhr

„Strom von Föhr“

Strom von und für eine Insel – die Sparkasse Holstein finanziert für ihren Kunden Föhrer Windkraft GmbH & Co. KG („Strom von Föhr“) einen Windpark auf der Nordseeinsel Föhr. Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Re-powering-Projekt, bei dem zehn alte Windkraftanlagen mit 2,13 Megawatt gegen drei erheblich leistungstärkere Windkraftanlagen mit 6,9 Megawatt Nennleistung getauscht wurden. Schon den ursprünglichen Windpark hat die Sparkasse Holstein finanziert, sodass die Sparkasse mit diesem Folgeprojekt ihren Kunden auch in die nächste Generation begleiten konnte.

Besondere Herausforderungen waren neben dem Umwelt- und Naturschutz die anspruchsvolle Logistik bedingt durch die Insel-lage und die aufgrund des hohen

Windaufkommens kurze Laufzeit der erhöhten Einspeisevergütung nach EEG, bevor diese auf die Grundvergütung abgesenkt wird. Hier entwickelte die Bank eine Finanzierungsstruktur, die den regulatorischen Bedingungen Rechnung trägt und auch den Wünschen der Investoren gerecht wird.

„Mit dieser Transaktion festigen wir unsere sehr guten Geschäftsbeziehungen in Schleswig-Holstein und weiten unser Engagement in den Erneuerbaren Energien aus“, so **Torben Schop**, verantwortlicher Leiter für das Thema Erneuerbare Energien in der Sparkasse Holstein.

KompetenzCenter für erneuerbare Energien

Vor dem Hintergrund der umfangreichen Erfahrungen in den Bereichen Photovoltaik und Wind-

kraft hat die Sparkasse Holstein auf Empfehlung des Sparkassen- und Giroverbandes die Funktion als „KompetenzCenter Corporate Finance“ auch für das Thema „Erneuerbare Energien“ für andere Institute in Schleswig-Holstein übernommen. Sie stellt im Rahmen dieser Zusammenarbeit sowohl den Sparkassen im Lande, den mittelständischen Investoren als auch den kommunalnahen Energieversorgungsunternehmen ihr umfassendes Branchen-Know-how zur Verfügung.

Aufgrund des breiten Netzwerkes von Partnerbanken kann die Sparkasse Holstein dabei auch überregionale Projekte (Schwerpunkt regelmäßig Norddeutschland) mit einem großvolumigen Finanzierungsbedarf von mehr als 50 Millionen Euro umsetzen. Diese Platzierungskraft wird besonders vor



> Torben Schop, Sparkasse Holstein

dem Hintergrund der erwarteten Änderungen im Regulierungsumfeld für erneuerbare Energien immer wichtiger, da durch das zukünftige Ausschreibungsverfahren damit zu rechnen ist, dass die Akteursvielfalt abnimmt und die Projektgrößen zunehmen.

https://www.sparkasse-holstein.de/firmenkunden/kredite_leasing/strukturierte_finanzierung/details/index.php#1

Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Juli

Berufsbegleitender Masterstudiengang Erneuerbare Energien

Im Oktober 2016 startet der siebte Jahrgang des Masterstudiengangs Erneuerbare Energien an der Akademie für erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg.

Interessierte können sich bis zum 15. Juli 2016 für einen der 25 Studienplätze bewerben.

Der berufsbegleitende Master of Science Erneuerbare Energien ist ein akkreditierter Studiengang der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der in Kooperation mit der Akademie für

erneuerbare Energien exklusiv in Lüchow durchgeführt wird. Er richtet sich an Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler, die z.B. in den Bereichen Projektplanung, Projektsteuerung, Anlagenbetrieb, Beratung, Vertrieb, Öffentlichkeitsarbeit, Controlling und Finanzmanagement tätig sind.

Die Studierenden lernen, den Einsatz erneuerbarer Energien kompetent zu planen und Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien wirtschaftlich und technisch sinnvoll zu betreiben.



AKADEMIE FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

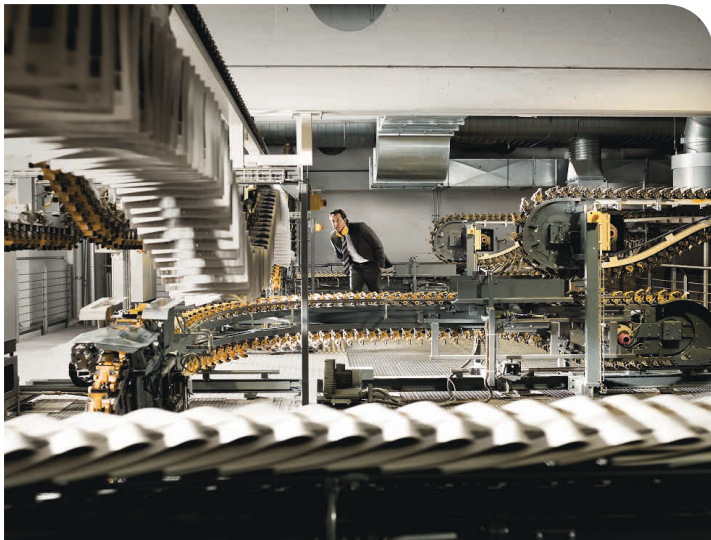
Die Dauer des Master-Fernstudiums beträgt viereinhalb Semester. Die enge persönliche Betreuung der Studienteilnehmer durch die Professoren und Gastdozenten, die die Akademie aus führenden Unternehmen der regenerativen

Energien-Branche gewinnen konnte, ist eine der Besonderheiten des Masterstudiengangs in Lüchow-Dannenberg.

www.akademie-ee.de

Attraktives Angebot von DONG Energy für Vermarktung von Flexibilitäten

Industrieunternehmen können Zusatzerlöse am Regelenergiemarkt erzielen



DONG Energy

> Das Produkt Demand Response Management Plus (DRM Plus) von DONG Energy ermöglicht die Vermarktung von Flexibilitäten

Mit der Wende hin zu erneuerbaren Energien kommen Schwankungen bei der Stromerzeugung und der im Netz vorhandenen Strommengen häufiger vor. Diese Herausforderung bringt auch Chancen für Unternehmen mit sich. Industrieunternehmen und

Stadtwerke können sogar davon profitieren.

Das Produkt Demand Response Management Plus (DRM Plus) ermöglicht die Vermarktung von Flexibilitäten, die u.a. durch Lastverschiebungen entstehen. Ganz

praktisch bedeutet das: Wenn zu viel Strom im Netz ist, hilft das Unternehmen, indem es jetzt mehr Strom verbraucht. Ist zu wenig Strom im Netz, kann entweder selbst erzeugt und eingespeist werden oder es wird durch das Abschalten von Anlagen weniger Strom verbraucht.

Bei der Vermarktung von 1 Megawatt Verbrauchs- oder Erzeugungskapazität lassen sich jährlich etwa 60.000 Euro am Regelenergiemarkt erzielen. Dieser Erlös wird zwischen Unternehmen und DONG Energy aufgeteilt. Es eignen sich hierfür sowohl Infrastrukturen, die dauerhaft in Betrieb sind – wie Abwasseranlagen – als auch Mechanismen, die unregelmäßig aktiv sind, wie zum Beispiel Pumpsysteme.

Das ist nicht nur für Großunternehmen interessant. DRM Plus bündelt die Kapazitäten hunderter Unternehmen im Pooling. So können auch mittelständische Betrie-

be von dieser Form der Energievermarktung profitieren und Zusatzerlöse erzielen. Es empfiehlt sich eine schaltbare Leistung ab 500 Kilowatt – ob für Lüfter, Kompressoren, Heizkraftwerke o.ä..

Besonders wichtig: Die Einbindung von DRM Plus erfordert keine zusätzlichen Investitionen. Die technischen Voraussetzungen werden von DONG Energy geschaffen. Nach Bemessung der Potentiale, folgt ein Probetrieb, nach dessen erfolgreichem Abschluss die Vereinbarung über eine Laufzeit und danach die regelmäßige Vergütung. Durch die Standardisierung des Prozesses ist der Personalaufwand dabei minimal. Auch Erweiterungen der Kapazitäten lassen sich jederzeit implementieren. Im gesamten Verlauf hat das Unternehmen dabei jederzeit volle Kontrolle über die eigenen Anlagen und Prozesse.

<https://www.youtube.com/watch?v=TD-bhi-KqQ4&feature=youtu.be>

Kurz vorgestellt:

Neue Mitglieder im Februar

SOLPEG GmbH

SOLPEG
Solar Power Expert Group

Die SOLPEG (Solar Power Expert Group), gegr. 2008, bietet professionelle Dienstleistungen für Photovoltaik Projekte weltweit, u.a. Consulting, Machbarkeitsstudien (Due Diligence, Feasibility Study, Standortanalyse), präzise, transpa-

rente, bankable“ Ertragsgutachten, Blend- und Schadensgutachten sowie Performance-Analysen. SOLPEG ist weltweit tätig und auch aktiv auf Fachtagungen. Profunde Erfahrung, mehr als 800 Ertragsgutachten mit über 6,5 GigaWatt Gesamtleistung, Anlagenprüfungen von mehr als 1 GigaWatt sprechen für SOLPEG.

www.solpeg.de

Sharp Electronics GmbH

SHARP

In Europa verfügt die Sharp Electronics Europe GmbH über 17 Niederlassungen, ein Labor, drei Produktionszentren und elf Vertriebsbüros.

Zum Produktportfolio von Sharp im Bereich Erneuerbare Energien

gehören PV Module und beispielsweise der „Smart Chap“, eine Computereinheit, die Energieflüsse zwischen PV-Anlage, Speicher und öffentlichem Netz verfolgen kann.

Als Kunden betreute Sharp bisher u.a. Eurosol und SunEnergy Europe.

www.sharp.eu

> Die nächste Ausgabe erscheint im März 2016